

### **Ist mit einer Kanalverbindung Rhein-Rhone noch zu rechnen?**

Darüber referierte Hans-Peter Mösch, Geschäftsführer der Hafengesellschaft Weil am Rhein am 15.2.2011 in der Universität Freiburg und stellte neuere Überlegungen vor:

An sich komme das Projekt rund 50 Jahre zu spät. Heute sei es aus ökologischen Gründen nicht mehr durchsetzbar, einen Großkanal zwischen Rhone und Rhein im Tal des Doubs zu realisieren. Aber es gibt in Frankreich sich verfestigende Überlegungen, eine Wasserstraßenverbindung zwischen Rhone/Saone und der Mosel zu schaffen. Machbarkeitsstudien sind in Auftrag gegeben. Erste Ergebnisse sollen 2012 vorliegen.

Die Direktionen der drei Häfen am südlichen Rheinknie bei Basel sind sich einig, dass man daran denken sollte, bei dieser Gelegenheit einen Anschluss an diese neue Verbindung aus dem Raum Mulhouse nach Westen in Erwägung zu ziehen, zumal diese Verbindung zum Oberrhein gegenüber einer Verbindung via Mosel zum Rhein durch ihre bei weitem bessere Wasserführung und Schleusenqualität für die Binnenschifffahrt Vorteile hätte. Für den südlichen Oberrhein, den Raum Mulhouse und den Sundgau böte eine solche Variante einen erheblichen Standortvorteil, dessen Bedeutung man erst in weiterer Zukunft klarer erkennen könne. Zunächst soll das Projekt den Entscheidungsträgern nahe gebracht und durch Machbarkeitsstudien qualifiziert werden. Erste Grobabschätzungen gehen von 11 bis 20 Mio t an Transportvolumen pro Jahr aus.

In der breiten Diskussion vor über 50 Teilnehmern wurde die Konkurrenz zu den Verkehrsträgern Schiene und Straße beleuchtet, die Transportvolumina hinterfragt, die Eingriffe in Landschaft und Ökologie debattiert. Bewusst hatte der Referent keine Darstellungen mitgebracht, um die Grundsätzlichkeit des Anliegens nicht mit Detailproblemen zu belasten.

KF